

# Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*)

**Familie:** Dickblattgewächse (Crassulaceae)

**Verbreitung:** Europa bis Nordafrika

**Blütezeit:** Juni bis August

**Wuchshöhe:** 5 bis 15 cm

**Lebensform:** Staude

**Lebensraum:** Mauern, Felsfluren, Kiesdächer-/gruben,

Trockenrasen, trockene lichte Wälder, Weg- und Straßenränder, Steingärten, Dünen oder Sandflächen

**Standort:** vollsonnig

**Boden:** sandiger, magerer und trockener Boden, nährstoff-/humusarm

**Insektenfreunde:** Fliegen, Schwebfliegen, Hautflügler (Bienen, Hummeln), Schmetterlinge (z.B. Apollo-Falter)

Dem Mauerpfeffer kann es nicht sonnig genug sein. Um ideal zu blühen, braucht die Pflanze einen Platz mit reichlich Sonne und einen nährstoffarmen, durchlässigen Boden. Die Pflanze ist auch für die Dachbegrünung perfekt geeignet.



Der Mauerpfeffer gehört zu den Sukkulente. Seine schuppigen Blätter speichern viel Wasser. Somit ist die Pflanze perfekt an trockenes Klima angepasst. In der Natur kommt er auf Trockenrasen und in ähnlich kargen Lebensräumen vor. In der Stadt ist er auch häufig an Straßenrändern und in Fugen von Gehwegen oder Mauern zu finden. Seine Robustheit macht ihn zu einem idealen Bodendecker an trockenen und heißen Stellen und er kann gut in den Steingarten integriert werden. Der Mauerpfeffer ist wie seine Verwandten, die Fetten Hennen, sehr pflegeleicht und sollte keinesfalls überwässert werden. Auch zu viele Nährstoffe schaden, denn sie machen die Blätter und Triebe weich und schwach. Die gelben, sternförmigen Blüten locken mit ihrem leicht zugänglichen Nektar verschiedene bestäubende Insekten an. Für Menschen ist die Pflanze leicht giftig, findet aber trotzdem Anwendung in der Naturheilkunde und in geringer Menge sogar gelegentlich als scharfes Gewürz, worauf ihr Name zurückzuführen ist.



©Heinz Grates - adobe.stock.com

Die Früchte des Scharfen Mauerpfeffers öffnen sich bei Regen und nutzen die Regentropfen, um die Samen von sich zu schleudern. Sie werden dann als sogenannte Regenschwemmlinge oder mithilfe von Ameisen weiter ausgebreitet.



Das **summende, brummende** Fensterbrett

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Inka Erichsen | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur  
Quellen: Was blüht denn da? Golte-Bechtle, Spohn & Spohn. Franckh Kosmos Verlag, 2015. | Die Grabwespen Deutschlands – Tierwelt Deutschlands. Blösch, Goecke & Evers, Keltern, 2000 | gartentipps.de | mein-schoener-garten.de | www.nabu-winsen-luhe.de | www.duene-sandhausen.de | www.lpv-bamberg.de

[www.grueneliga-berlin.de](http://www.grueneliga-berlin.de)

**GRÜNE LIGA** Netzwerk  
Ökologischer  
Bewegungen  
Landesverband Berlin

gefördert durch:

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Verkehr  
und Klimaschutz

**BERLIN**







Viele Wildbienen- und Wespenarten nisten im Boden und können mit den klassischen Insektenhotels nichts anfangen. Mit offenen Sandstellen im Garten, einem Sandarium oder einem mit Sand gefüllten Blumenkasten auf dem Balkon kann man viele von ihnen unterstützen.

# Kreiselwespe (*Bembix rostrata*)

**Ordnung:** Hautflügler (Hymenoptera)

**Überfamilie:** Stechimmen (Apoidea)

**Familie:** Crabronidae (Familie innerhalb der Grabwespen)

**Verbreitung:** Deutschland, Verbreitungsschwerpunkt in der Rheinebene, zunehmend in Berlin/Brandenburg

**Beobachtungszeit:** Mai bis August

**Größe:** 18 bis 25 mm

**Beschreibung:** grüngelb-schwarze wellenförmige Wespenzeichnung auf dem Hinterleib, hellgelbe Gesichtszeichnung, lange schnabelförmige Oberlippe

**Lebensraum:** offenen, sandigen Böden oder Sandmagerrasen

**Nahrung:** Größere Fliegen (z.B. Schwebefliegen, Bremen, Stiletffliegen, Raupen- und Schmeißfliegen); Blüten und Pollen



©kozorog - stock.adobe.com

Ihr Name ist auf die kreiselnde Bewegung zurückzuführen, die die Wespe macht, wenn sie mit dem Nestbau beschäftigt ist. Die Tiere graben mit synchronisierten und schnellen Bewegungen ihrer Vorderbeine ihre Bodenröhren auf und zu. Außerdem können sie sich sehr schnell um ihre eigene Achse drehen, wobei der Flügel-schlag für ein surrendes Geräusch, ähnlich dem eines Kreisels, sorgt.

Die Kreiselwespe ist die größte Grabwespenart Deutschlands. Sie leben in Kolonien von einigen Dutzend bis zu mehreren hundert Tieren. Das Weibchen gräbt 10 bis 15 cm tiefe Gänge in den Sand, an deren Ende ihre Bruthöhlen liegen. Im Gegensatz zu anderen Grabwespenarten betreibt sie intensive Brutpflege. So können maximal sechs Larven, überwiegend mit größeren Fliegen versorgt, den Sommer über aufgezogen werden. Die Kreiselwespe ist sehr standorttreu und kommt über Jahre immer wieder zu ihrem alten Nistplatz zurück. Sie ist akut bedroht und steht auf der roten Liste, was auf den rasanten Rückgang ihrer natürlichen Lebensräume zurückzuführen ist. Sandbiotop sind vielen nur als „Ödland“ bekannt. Da dort aber eine Vielzahl seltener und bedrohter Arten siedeln, die besonders auf die trockene, nährstoffarme Umgebung angepasst sind, ist es wichtig, solche Flächen auch in Zukunft zu schützen.



Das **summende**, brummende Fensterbrett

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Inka Erichsen | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur  
Quellen: Was blüht denn da? Golte-Bechtler, Spohn & Spohn. Franckh Kosmos Verlag, 2015. | Die Grabwespen Deutschlands - Tierwelt Deutschlands. Blösch, Goecke & Evers, Keltern, 2000 | gartentipps.de | mein-schoener-garten.de | www.nabu-winsen-luhe.de | www.duene-sandhausen.de | www.lpv-bamberg.de

[www.grueneliga-berlin.de](http://www.grueneliga-berlin.de)

GRÜNE LIGA Netzwerk  
Ökologischer Bewegungen  
Landesverband Berlin

gefördert durch:

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Verkehr  
und Klimaschutz

BERLIN

